

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **10 (1956)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

KOMFORT UND HELBIGKEIT



POLYGLASS

Verschanzen Sie sich hinter der ISOLIERENDEN VERGLASUNG POLYGLASS

**Bekämpfen Sie die Kälte und den Lärm
Sparen Sie Heizkosten ein und verhindern Sie die Kondensation**

Das **POLYGLASS** setzt sich aus den mit dem neuen «**DUPLEX**»-Verfahren geschliffenen und polierten Kristallglasscheiben zusammen. Dank der idealen Planimetrie seiner Oberflächen bietet es die vollkommene Durchsicht, ohne Verzerrung der Bilder

Bitte verlangen Sie Auskunft

Generalvertreter:

O. CHARDONNENS
Genferstraße 21 – ZÜRICH 27



LES GLACERIES de la SAMBRE S.A.
AUVELAIS – BELGIQUE

Wettbewerbe

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Kirchliche Bauten an der Saatlenstraße in Zürich-Schwamendingen

Teilnahmeberechtigt sind alle seit mindestens 1. Januar 1954 in der Stadt Zürich ansässigen oder verbürgerten Architekten reformierter Konfession. Einzuzureichen sind Lageplan 1:500, Risse 1:200, Modell, je eine Perspektive des Kirchenraums und des Kirchgemeindsaales (statt diesen können auch höchstens vier Fotos von Innenraummodellstudien eingereicht werden), Berechnung von Kubikinhalte und überbauter Fläche, Bericht. Antragstermin 14. März, Ablieferungstermin 12. Juni. Für vier bis fünf Preise stehen 15 000 Franken und für Ankäufe 5000 Fr. zur Verfügung. Architekten im Preisgericht: E. Gisel, W. M. Moser, J. Schader, W. Stücheli, O. Stock als Ersatzmann, alle in Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 40 Fr. im Kirchgemeindehaus der reformierten Kirchgemeinde Schwamendingen, Stettbachstraße 18, Zürich 11/51 (Hauswart E. Rellstab) bezogen werden.

Planung der Liegenschaft Val-Mont, Bois des Croisettes, Lausanne

Ausschreibendes Organ sind die Immobilien-Gesellschaften S.I. Val-Mont A à O in Lausanne. Teilnahmeberechtigt sind waadtländische Architekten sowie schweizerische mit einjährigem regulärem Wohnsitz im Kanton Waadt und Mitarbeiter solcher Firmen, die nicht am Wettbewerb teilnehmen, mit schriftlichem Einverständnis des Arbeitgebers. Zu studieren ist ein Überbauungsplan für die Liegenschaft Val-Mont, route d'Oron, mit Straßenplan und Massenverteilung, welcher den Behörden zur Ausarbeitung des rechtsgültigen Quartierplanes dienen soll. Fachrichter sind Prof. J. Tschumi, Kantonsbaumeister E. Virieux, Stadtplanchef M. Mueller, Ing. J. Dentan, Chef des Straßenwesens, und Ing. A. Boniface als Ersatzmann. Preissumme 15 000 Franken. Abgabetermin 15. Februar 1956. Die Unterlagen sind gegen Hinterlage von 5 Franken bei Jean Francken et Yves Sandoz, notaires, Galeries Benjamin Constant 1 in Lausanne zu beziehen.

Sitzmöbel-Wettbewerb der Wohnhilfe

Zu ihrem zehnjährigen Jubiläum veranstaltet die Wohnhilfe einen Wettbewerb. Sie ladet alle schöpferischen Kräfte ein, Vorschläge zu einem neuen Sitzmöbel auszuarbeiten: es muß ein entspanntes Sitzen erlauben, für die Lesestellung geeignet sein, Kopf und Armen bequem Halt bieten. Das neuzuschaffende Sitzmöbel ist hauptsächlich für Kleinwohnungen gedacht. Für die Prämierung der besten Arbeiten setzt die Wohnhilfe eine Preissumme von Fr. 5000.– aus. Der Jury gehören an: Dr. E. Anderegg, Präsident der Wohnhilfe, St. Gallen. H. Fischli, Direktor der Kunstgewerbeschule, Zürich. W. Guhl, Innenarchitekt SWB/VSI, Zürich. A. Milani, Geschäftsführer der Wohnhilfe, Zürich. Frau E. Schläpfer-Thöne, Innenarchitektin VSI, Zürich. Ersatz: V. Cohen, Werbeberater BSR, Zürich. R. Trüding, Innenarchitektin VSI, Zürich.

Letzter Einsendetermin ist der 30. März 1956. Wettbewerbsbedingungen sind gratis erhältlich bei der Wohnhilfe, Oberdorfstraße 32, Zürich 1, Telefon 051 34 25 74.

Schulanlage der Sekundar- und Primarschule mit zwei Turnhallen und einem Doppelkindergarten an der Buchlernstraße in Zürich 9-Altstetten

Der Stadtrat von Zürich eröffnet unter den in der Stadt Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Februar 1954 niedergelassenen Architekten einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Plänen für den Neubau einer Schulanlage an der Buchlernstraße in Zürich 9-Altstetten. Im übrigen finden die Grundsätze des SIA für das Verfahren bei architektonischen Wettbewerben vom 18. Oktober 1941 sowie das Einlageblatt zu Formular 101 des SIA Anwendung.

Die Unterlagen können gegen Entrichtung des Betrages von 30 Franken auf der Kanzlei des Hochbauamtes der Stadt Zürich, Amtshaus IV, 3. Stock, Uraniastraße 7, jeweils vormittags von 8 bis 11 Uhr, bezogen werden.

Der Betrag wird Bewerbern, die nachträglich auf die Beteiligung verzichten und die Unterlagen in unversehrtem Zustand bis spätestens 3. April 1956 zurückgeben, gegen Abgabe der Depotquittung zurückerstattet. Einlieferungstermin: 2. Mai 1956.

Ideenwettbewerb Domumgebung Köln

Die Stadt Köln schreibt einen internationalen Ideenwettbewerb für die städtebauliche Gestaltung der Domumgebung aus. Teilnahmeberechtigt sind alle freischaffenden, beamteten und angestellten Planer des In- und Auslandes. Ausgeschlossen sind die Angestellten und Beamten der ausschreibenden Stelle, Angestellte der Preisrichter sowie Studenten. Das Wettbewerbsprogramm liegt in deutscher und in englischer Sprache bei den deutschen Vertretungen im Ausland zur Einsichtnahme auf.

Preise: 1. Preis 20 000 DM. 2. Preis 14 000 DM. 3. Preis 10 000 DM. 4. Preis 6000 DM. Fünf Ankäufe zu je 2000 DM.

Fachpreisrichter: Architekt Kelter, Vorsitzender der Bezirksgruppe des BDA, Köln; Architekt BDA Dr.-Ing. e. h. Riphan, Köln; Stadtbaurat Professor Hillebrecht, Hannover; Stadtbaumeister Steiner, Zürich; Dombaumeister Professor Dr.-Ing. e. h. Weyres, Köln; Staats- und Landeskonservator Professor Dr. Baader, Bonn; Oberbaudirektor Pecks, Köln; Professor Dr. Leibbrand, Zürich; Oberbaudirektor Schüßler, Köln; Stadtkonservatorin Dr. Adenauer, Köln.

Die Unterlagen sind ab 1. Februar 1956 beim Städtebauamt der Stadt Köln, Stadthaus, Gürzenichstraße, gegen eine Schutzgebühr von 100 DM, einzahlbar auf Girokonto Nr. 93 der Sparkasse der Stadt Köln, erhältlich. Einlieferungstermin: 30. Juni 1956, mittags 12 Uhr, beim Städtebauamt der Stadt Köln, Stadthaus, Gürzenichstraße. Die Ausschreibung erfolgt im Einvernehmen mit dem Bund Deutscher Architekten und der Internationalen Architekten-Union.

Internationaler Wettbewerb

Die Direction générale des antiquités de Syrie schreibt einen Ideenwettbewerb aus für den Neubau eines Museums in Aleppo. Die Wettbewerbsbedingungen entsprechen dem internationalen Reglement. Der Eingabetermin ist der 24. April 1956. Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat der UIA, Schweizer Sektion, Beethovenstraße 1, Zürich, Telefon 23 23 75.

Entschiedene Wettbewerbe

Primarschulhaus Schöneckgrund in Winterthur

Die 6 Verfasser der prämierten Entwürfe des ersten allgemeinen Projektwettbewerbes wurden zu einem zweiten, engeren Wettbewerb eingeladen. Das Preisgericht empfiehlt dem Stadtrat mehrheitlich, Franz Scheibler, Architekt BSA/SIA, Winterthur, mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Dieses Projekt stellt in betrieblicher Hinsicht die reifste Lösung dar. Eine Minderheit des Preisgerichtes tritt für das Projekt von Peter Germann, Architekt SIA, Zürich, ein, wegen seiner offensichtlichen städtebaulich-architektonischen Qualitäten.

Bezirksschulhaus mit Turnhalle in Turgi, Aargau

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 7 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid:

1. Preis Fr. 1400.-: Otto und Otto F. Dorer, Architekten., Baden. 2. Preis Franken 1300.-: Walter Richner und Julius Bachmann, Architekten SIA, Aarau. 3. Preis Fr. 900.-: Walter Hunziker, Architekt BSA/SIA, Brugg. 4. Preis Fr. 800.-: Hans Hauri und Hans Kuhn, Architekten SIA, Reinach.

Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von je Fr. 800.-. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Fachleute im Preisgericht: Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Architekt SIA, Aarau; Hermann Frey, Architekt BSA/SIA, Olten; Robert Landolt, Architekt BSA/SIA, Zürich.

Pfarrheim mit Pfarrhaus und Sälen in Romanshorn

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 4 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis Fr. 700.-: Ernest Brantschen, Architekt BSA/SIA, St. Gallen. 2. Preis Fr. 650.-: Albert Bayer, Architekt, St. Gallen. 3. Preis Fr. 500.-: Dr. Ferdinand Pfammatter, Architekt SIA, Zürich. 4. Preis Fr. 150.-: Werner Zech, Architekt, Romanshorn. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von je Fr. 700.-. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Pfarrer Paul Mäder (Vorsitzender); Hans Burkard, Architekt, St. Gallen; Oskar Müller, Architekt BSA/SIA, St. Gallen.

Primarschulanlage Kirchlindach BE

Zur Erlangung von Entwürfen für ein Schulhaus mit Turnhalle, Lehrer- und Abwartwohnungen wurde an vier Architekten ein Projekt-Auftrag erteilt. Die Experten (Kantonsbaumeister H. Türler, Architekt H. Daxelhofer und Schulinspektor E. Hegi) haben das Projekt von Werner Küenzi, Architekt, Bern, zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Wohnhaus-Neubauten im Wilerfeld in Olten

Veranstaltet von der Immobilien AG., Olten. Von den neun eingeladenen Architekten haben acht ihre Projekte rechtzeitig eingereicht. Fachleute im Preisgericht: F. Hiller, alt Stadtbaumeister, Bern, und Architekt W. Schwaar, Bern. Ergebnis: A. Situation: 1. Preis Fr. 600.-: Hermann Frey, Olten. 2. Preis Fr. 400.-: Hächler & Schmidli, Aarau.

B. Haustypen: 1. Preis Fr. 1000.-: Hächler & Schmidli, Aarau. 2. Preis Fr. 700.-: Buser & Fust, Olten. 3. Preis Fr. 500.-: Barth & Zaugg, Olten.

Das Preisgericht empfiehlt, folgende Verfasser mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen: Hermann Frey, Olten; Hächler & Schmidli, Aarau und Buser & Fust, Olten.

Saalbau in Boudry NE

Beschränkter Projektwettbewerb unter fünf Eingeladenen, mit je Fr. 500.- fest honorierten Architekturfirmen. Architekten im Preisgericht: J. Béguin, Neuenburg, Ed. Calame, Neuenburg, R. Chapallaz, La Chaux-de-Fonds; Ersatzmann J. P. de Bosset, Neuenburg. Ergebnis: 1. Preis Fr. 1200.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Claude Pizzera, Neuenburg. 2. Preis Fr. 700.-: M. Billeter, Neuenburg. 3. Preis Fr. 600.-: Gabus & Dubois, Neuenburg/Locle.

Kantonsschule Freudenberg reift

Die in unserem Heft Nummer 4/1954 gezeigte, von Architekt J. Schader, unserem Patronats-Komitee-Mitglied, projektierte, vor einigen Jahren anlässlich eines Wettbewerbs mit dem 1. Preis ausgezeichnete Kantonsschule auf dem Freudenberg ist einen wichtigen Schritt vorwärts gekommen, indem in einer Sitzung des Kantonsrates anfangs Januar mit 151

Sekundarschulhaus in Berg, Thurgau

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 6 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis Fr. 800.-: Gebrüder Scherrer, Architekten, Kreuzlingen. 2. Preis Fr. 700.-: Gremli & Hartmann, Architekten, Kreuzlingen und Frauenfeld. 3. Preis Fr. 500.-: E. Wellauer jun., Berg, Thurgau. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 600.-. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Pfarrer Arthur Müller; Paul Brauchli, Ingenieur; Edwin Boßhardt, Architekt BSA/SIA, Winterthur; Stadtbaumeister Hermann Guggenbühl, Architekt SIA, St. Gallen; Adolf Kellermüller, Architekt BSA/SIA, Winterthur.

Schulhaus in Wangen bei Olten

52 Teilnehmer. Architekten im Preisgericht: H. Baur, Basel, H. Reinhard, Bern, Kantonsbaumeister M. Jeltsch, Solothurn. Ergebnis:

1. Preis Fr. 3500.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Hans Zanger, Zürich. 2. Preis Fr. 3000.-: Bruno und Fritz Haller, Solothurn. 3. Preis Fr. 2100.-: R. Dreier, Solothurn. 4. Preis Fr. 2000.-: Zaugg & Barth, Olten. 5. Preis Fr. 1800.-: Vinzenz Bühlmann, Dornach. 6. Preis Fr. 1600.-: Hermann Frey, Olten.

Restaurant «Bäumli» auf dem Lindberg in Winterthur

Beschränkter Wettbewerb unter sieben Architekten. Im Preisgericht amtierten die Architekten E. F. Burckhardt, M. E. Haefeli, Stadtbaumeister A. Reinhart und Stadtplanarchitekt Dr. W. Real.

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von Fr. 1000.-. Preisverteilung:

1. Preis Fr. 1400.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: P. Trüdinger, St. Gallen. 2. Preis Fr. 1200.-: U. J. Baumgartner, Winterthur. 3. Preis Fr. 800.-: C. D. Furrer, Zürich. 4. Preis Fr. 600.-: R. Spoerli, Winterthur.

Überbauung des Morillongutes und der Lerbermatt in Köniz

In diesem Ideenwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4000.-): Hermann Steffen, Arch. SIA, Liebefeld-Bern; 2. Preis (Fr. 3500.-): Georges Thormann, Arch. SIA, Bern, Mitarbeiter: Werner Peterhans, Architekt, Bern; 3. Preis (Fr. 3300.-): Werner Küenzi, Architekt, Bern, Mitarbeiter: Marcel Mäder, Architekt, und Frank Geiser, Bauzeichner, Bern; 4. Preis (Fr. 1200.-): Moser & Weber, Architekten, Bern, Mitarbeiter: Paul Elnegaard, Architekt, Bern. Das Preisgericht empfiehlt, die Weiterbearbeitung der Bauaufgabe durch die Verfasser der drei erstprämierten Projekte durchführen zu lassen. Preisgericht: Gemeindepräsident W. Antener; H. Bürgi, Ingenieur, Bern; O. Lutstorf, Arch. SIA, Bern; J. Mathys, Bauinspektor; W. Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; P. Trüdinger, Arch. BSA/SIA, St. Gallen.

Gemeindehaus, Gasthof und Saalbau in Uster

Das Preisgericht hat die Arbeiten der aus dem Wettbewerb hervorgegangenen vier ersten Preisträger, die mit der Neubearbeitung ihrer Projekte beauftragt worden sind, beurteilt. Für die weitere architektonische Bearbeitung der Bauaufgabe empfiehlt es das Projekt von Bruno Giacometti, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Stimmen das Projekt angenommen wurde. Es soll nun das Stimmvolk Mitte März über den Kredit abstimmen. Regierungsrat Meierhans führte anlässlich der oft hitzigen Diskussion im kantonalen Parlament aus, daß die geplante Kantonsschule nicht teurer sei als ein Düsenflugzeug. Dies bedenkt mancher nicht, der an die Ablehnung eines solchen Projektes denken möchte. Zie

5

GÖHNER NORMEN

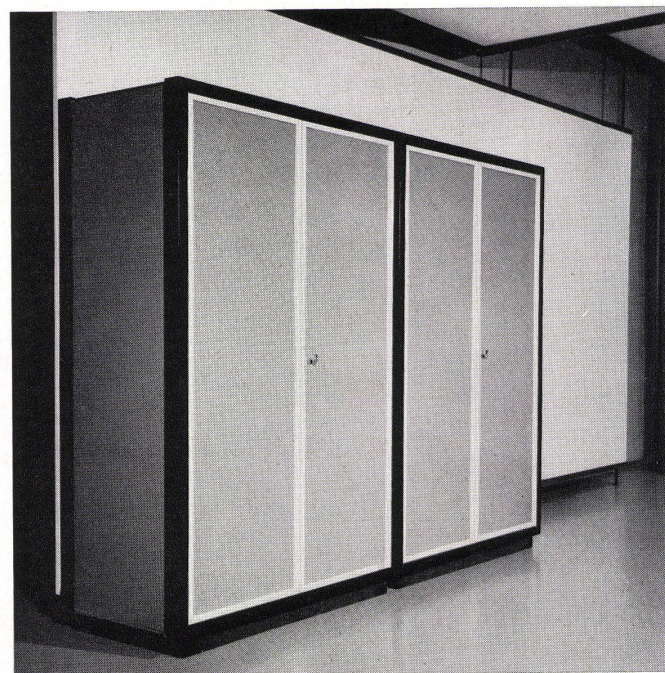
sind kurzfristig
lieferbar

Wir fabrizieren 535 verschiedene Norm-Fenster u. -Türen, ferner normierte Kombi-Einbauküchen, Luftschutz-Fenster u. -Türen, Carda-Schwingflügel Fenster. Verlangen Sie unsere Massliste und Spezialprospekte. Besichtigen Sie unsere Fabrikstellung.

Hegibachstr. 47, Zürich 7/32
Telefon 051 / 24 17 80

Vertretungen in
Bern, Basel, St. Gallen, Zug,
Biel, Genève, Lugano

ERNST GÖHNER AG ZÜRICH



pavatexschrank

zweitürig, diverse farben
rahmen schwarz u. ahorn
mit 4 tablaren und kleider-
stange. prospekte auf an-
frage. fr. 340.- mod. k. thut.

möbelgenossenschaft

basel güterstraße 133